

**Carceri d'Invenzione**

Eine skulpturale Übung im Fach GdG (Bildnerisches Gestalten)

Piranesis phantastische Radierungsfolge fiktiver Kerker hat im 19. und 20. Jahrhundert Literaten und Zeichner stark beeinflusst (s. a. umseitigen Text), vermutlich des Paradoxons wegen, zugleich gefangen und im Unendlichen zu Hause zu sein. Architekten und Bildhauer hielten sich dagegen eher zurück. Verwiesen sei zum Beispiel auf den Ausstellungskatalog „*Inventionen, Piranesi und Architekturphantasien in der Gegenwart*“ (S53 WTI 1220).

Sie aber sollen nun in diesem Semester den Versuch starten, architektonisch-skulptural Piranesis Kerkerträume zu interpretieren. Für diese Arbeit sollten Sie sich das Labyrinthische, Endlose, Ausufernde, aber auch zugleich Beengende und Eingeschlossene zum Thema nehmen.

Vorgegeben ist eine Grundfläche: 45/45 cm, ca. ein bis zwei Zentimeter stark (z. B. Sperrholz). Die Höhe steht in Ihrem Belieben, sollte aber das doppelte Maß, also 90 cm, nicht überschreiten. Verwenden Sie als Material: Holz, Kunststoff, Metall, Glas und/oder Pappe u. ä. (Materialstärke mindestens zwei Millimeter, ausgenommen Draht und Schnüre) Nicht zugelassen sind: Papier, Styropor und verderbliche Substanzen. Farben sind zugelassen, sollten aber nur zur Unterstützung des Dreidimensionalen verwendet werden. Bedenken Sie, dass Materialfarben oft völlig ausreichend sind.

Es handelt sich um eine Architekturskulptur mit Modellcharakter. Sie können demnach das, was Sie bereits im Entwerfen, im Modellbau und in der Gestaltungstheorie gelernt haben, hier einsetzen. Denken Sie an Ihren künftigen Beruf, das heißt, dass Sie Wert legen sollten:

- auf detaillierte Fügung der Materialien,
- auf präzise Verknüpfungen oder Knoten,
- auf Licht und Schatten,
- auf ausgewogene Gewichtung der Volumen und Zwischenräume.

Es ist empfehlenswert, von einem zentralen Punkt oder Knoten oder Achse (die nicht mittig liegen müssen) auszugehen und von dort Ihr Werk sich entfalten zu lassen. Vergessen Sie dabei nicht das Prinzip „Unendlichkeit“.

Beginnen Sie mit einem kleinen, ganz flüchtigen Überlegungsmodell (Handgröße) mit dem Sie spätestens Anfang des WS 05/06 zur Besprechung bei mir erscheinen sollten (vorher in der vorlesungsfreien Zeit stehen ebenfalls Termine zur Verfügung, siehe zur gegebenen Zeit: *schwarzes Brett* im Internet). An endgültigen Leistungen werden von Ihnen erwartet:

- eine Skulptur wie beschrieben (stabil, also auch transportfähig)
- eine ausstellungsfähige Zeichnung oder Gemälde oder Collage zur Erläuterung des Konzepts (keine erläuternde Schrift)

Die gemeinsame Präsentation Ihrer Arbeiten wird Anfang Januar 2006 stattfinden. Vorgesehen sind ferner eine öffentliche Ausstellung, sowie eine Publikation.

In Erwartung hervorragender, überraschender Werke      Ulf Jonak 12.07.05